

Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Januar 2006

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Januar 2006 wurden in Schleswig-Holstein 95 000 Schweine, 33 000 Rinder und 14 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren die Schlachtungen bei den Schweinen um 6 % geringer. Bei den Rindern erhöhte sich die Zahl der Schlachtungen um 25 % und bei den Schafen um 23 %. In Jahresfrist erhöhte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 11 % auf 20 000 t.

In Hamburg wurden im Januar 2006 ca. 270 Rinder, 180 Schweine und 10 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 100 t.

Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus- schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 % des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/06 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2006“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder					Kälber ³	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen ¹	zu- sammen ²					
Hamburg											
		gewerbliche Schlachtungen									
Januar 2006	454	3	64	73	126	266	1	177	10	-	-
durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴	x	320	360	308	288	311	145	92	21	-	-
Schlachtmenge ⁴	100	1	23	22	36	83	0	16	0	-	-
		Hausschlachtungen									
Januar 2006	170	3	2	2	5	12	-	9	149	-	-
Schlachtmenge ⁴	8	1	1	1	1	4	-	1	3	-	-
Schleswig-Holstein											
		gewerbliche Schlachtungen insgesamt									
Januar 2006	142 551	308	12 098	15 220	5 682	33 308	567	94 995	13 611	37	33
Veränderung gegenüber	2	-1	26	23	32	25	56	-6	23	48	-45
Jan. 2005	-1	-5	-2	6	1	2	-27	-4	15	3	-25
Dez. 2005											
		durchschnittliches Schlachtgewicht⁴									
Januar 2006	x	320	360	308	288	324	145	92	21	18	264
		Schlachtmenge⁴ der gewerblichen Schlachtungen									
Januar 2006	19 946	99	4 353	4 687	1 637	10 775	82	8 787	293	1	9
Veränderung gegenüber	11	3	30	26	36	28	59	-6	18	48	-45
Jan. 2005	0	3	-1	8	1	3	-28	-3	14	3	-25
Dez. 2005											
		Hausschlachtungen									
Januar 2006	407	11	22	25	73	131	4	208	64	-	-
Veränderung gegenüber	-22	x	-35	-24	3	-6	x	-33	-	x	-
Jan. 2005	-15	10	16	92	40	39	x	-24	-41	x	-
Dez. 2005											
		Schlachtmenge⁴ der Hausschlachtungen									
Januar 2006	61	4	8	8	21	40	1	19	1	-	-

¹ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

² ohne Kälber

³ Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

⁴ siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1